

Anwohner nennen Fähre „überdimensioniert“

Landrat Josef Laumer kontert: „Wollen die Pendler und Landwirte nicht ausschließen“

Von Andrea Prechtl

Mariaposching. Ein Seilfährenaktivist lässt nicht locker: Wie Helmut Geiss in einer Pressemitteilung schreibt, haben Bürger aus Maria- und Stephansposching zum Thema Fähre Anfang Mai einen Brief an Ministerpräsident Horst Seehofer geschickt. Die Staatskanzlei habe in einer Antwort „zugesehen, dass der Vorgang den zuständigen Ministerien zu einer erneuten Prüfung vorgelegt wird“. Damit, dass demnächst das Ei des Kolumbus aus München kommt, rechnet Landrat Josef Laumer allerdings nicht: „Ich glaube nicht, dass sich durch die Prüfung irgendetwas ändert – sonst wäre wir schon drauf gekommen“, lautet am Dienstag seine Antwort auf diese Frage.



Schilder neben der Fährzufahrt weisen auf Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten hin – ein sicheres Anzeichen dafür, dass hier Touristen vorbeikommen. Die Fähre war allerdings keineswegs nur für die Beförderung von Radfahrern da, und das soll sich auch in Zukunft nicht ändern. (Foto: usa)

„Wir haben uns Zeit gelassen und sorgfältig gearbeitet“, ruft er in Erinnerung. Alle Argumente seien auf den Tisch gekommen und zigfach hin und her gewendet worden. „Derzeit läuft die Ausschreibung“, teilt er mit. Es hätten schon mehrere interessierte Anbieter nachgefragt und sich die Unterlagen mit den Anforderungen schicken lassen. Was Laumer hoffnungsvoll stimmt: „Gehen etliche Angebote ein, haben wir gute Wahlmöglichkeiten.“

Seilfähre scheiterte nicht am mangelnden Willen

Zumindest theoretisch könnte auch ein Vorschlag mit Seilanlage unter den Angeboten sein: Wie Pressesprecher Tobias Welck bereits früher deutlich machte, kann jeder Plan eingereicht werden, „der genehmigt ist sowie wirtschaftlich gleichwertig oder besser ist als das in der Ausschreibung Verlangte“. In der Praxis glaubt Landrat Josef Laumer nicht daran, dass einer hier „schafft, was wir nicht geschafft haben“. Schließlich sei eine neue Seilfähre nicht am mangelnden Willen für eine solche gescheitert. Insofern, sagt Laumer, „halte ich die Identitätsstiftung der alten Giersseilfähre für durchaus nachvollziehbar“.

Als eine „identitätsstiftende Einrichtung“ nämlich wird Geiss zufolge die alte Seilfähre im Schreiben aus der Staatskanzlei bezeichnet,

was er als „einen übergeordneten Wert für unsere Heimat“ sieht, „neben der Bedeutung für den Verkehr“. Im Folgenden zweifelt er die nötige Zuladungskapazität von 20 Tonnen an – die alte Fähre habe ja auch nur zwölf gehabt. „Das ändert aber nichts an den neuen Vorschriften“, sagt Landrat Josef Laumer, der sich zudem fragt, „wie oft die immer gleichen Argumente noch vorgetragen werden müssen“.

Würde man die Zuladung auf zwölf Tonnen begrenzen, benötigte die Fähre trotzdem einen Boden mit abgeschlossenen Kammern, den Fährturm und weitere Ausstattungsteile, die in der Binnenschiffsuntersuchungsordnung, in der Fassung von 2008, festgelegt sind. Auch bei nur zwölf Tonnen Zuladung wäre die Fähre daher wesentlich schwerer und windanfälliger als die bisherige. „Und die Strömung wird im Zuge des Donauausbaus nicht besser.“

Fähre kann nicht nur für Radfahrer gebaut werden

Die Maschinen der Landwirte werden zudem stetig größer. „Bei zwölf Tonnen würden wir ein paar Schwerfahrzeuge ausschließen“, betont Laumer. „Es soll aber auch ein Traktor mit Anhänger übergesetzt werden können.“ Während Geiss in seinem Schreiben auf die touristische Bedeutung der Fähre –

vor allem für Radfahrer – hinweist und von überdimensionierter Planung spricht, betont Laumer, dass man keine Fähre nur für Fußgänger und Radfahrer bauen könne: „Wir wollen die Pendler und die Landwirte, die die Fähre benötigen, nicht ausschließen.“ Zumal es öffentliche Gelder seien, die für den Betrieb der Fähre eingesetzt würden.

Freistaat fördert Fähre wie einen Brückenbau

Nach dem derzeitigen Plan wird der Freistaat Bayern die Hälfte des Motorfährneubaus bezahlen, die andere Hälfte übernehmen die Landkreise Straubing-Bogen und Deggendorf zu gleichen Teilen. Dem entspricht auch seit Jahrzehnten die Aufteilung beim Ausgleich des Betriebskostendefizits.

Helmut Geiss stellt die Notwendigkeit des bisherigen staatlichen Zuschusses infrage und bringt mögliche Gelder vielleicht aus der Leader-Förderung oder dem Programm „Blaues Band Deutschland“ ins Spiel, in dem Mittel für Projekte an den Bundeswasserstraßen zur Verfügung gestellt werden. Da spreche man jedoch von begrenzten Förderperioden zum einen und Pilotprojekten zum anderen, führt hingegen Laumer ins Feld, nicht von einem jährlich übernommenen Betriebskostendefizit. „Ganz abgesehen von den erwähnten Vorschriften,

nach denen die Fähre überhaupt realisierbar sein muss.“

Der Staat gewährt seinen Zuschuss wie mehrfach berichtet als sogenannte FAG-Mittel: Es geht dabei um die Förderung kommunaler Straßen- und Brückenbauvorhaben nach dem Finanzausgleichsgesetz. Wie ein Vorhaben konkret genannt wird – da die Fähre die beiden Kreisstraßen SR35 und DEG 13 verbindet, ist oft salopp von einer „schwimmenden Kreisstraße“ die Rede –, ist unerheblich. Wichtig allerdings ist, dass das Vorhaben zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse als dringend erforderlich eingestuft wird. Deswegen sind die Pendler und Landwirte der hier entscheidende Faktor, nicht die Radfahrer.

Ohne die Verbindung sind lange Umwege nötig

Mit einer normalen Kreisstraße kann die Fähre bezüglich der durchschnittlichen täglichen Verkehrsbelastung (DTV) nicht mithalten, wie in der Kreistagsitzung im März dargelegt wurde: Die liegt bei der Fähre bei 63 Kraftfahrzeugen, bei einer Straße hingegen bei 1100. Dringend nötig ist eine Verbindung zwischen Maria- und Stephansposching allerdings, wenn man die langen Umwege betrachtet, die zu den nächsten Brücken zurückgelegt werden müssen.

Landkreisturnhallen in den Ferien gesperrt

Straubing-Bogen. (ta) Die Landkreisturnhallen an der Realschule in Bogen, dem Veit-Höser-Gymnasium in Bogen und in Mallersdorf sind wie üblich in den Ferien vom 5. bis 16. Juni für den Trainingsbetrieb gesperrt. Außerdem ist die Turnhalle in der Realschule Bogen wegen der Abschlussprüfungen vom 20. bis einschließlich 28. Juni gesperrt. Ein Trainingsbetrieb ist in dieser Zeit für die Vereine nicht möglich.

Bundeswehrmanöver „Schneller Luchs“

Straubing-Bogen. (ta) Von Montag, 19., bis Freitag, 30. Juni, findet im Landkreis Straubing-Bogen ein Bundeswehrmanöver statt. Im Übungseinsatz ist das Zentrum für Einsatzausbildungen und Übungen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr (ZEinsAusbÜbSanStBw) aus Mitterharthausen. Die Truppenübung namens „Schneller Luchs 06/2017“ findet auf dem Standortübungsplatz Metting in der Gemeinde Feldkirchen und dem gesamten Landkreis statt. Die Übungsteilnehmer bewegen sich im Rahmen einer Patrouille mit Kraftfahrzeugen zwischen dem Standortübungsplatz Metting und der Gemeinde Feldkirchen. Der Bevölkerung wird nahegelegt, sich den Einrichtungen der übenden Truppen und von eventuellen liegeengebliebenen militärischen Sprengmitteln fernzuhalten. Wer Kampfmitteil findet, hat dies unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle anzuzeigen, teilt das Landratsamt mit.

Heute Abend ist Hochwasserwallfahrt

Bogen. (dw) Am heutigen Mittwoch findet wieder die traditionelle Hochwasserwallfahrt der Stadt Bogen statt. Die Wallfahrer gehen um 19 Uhr von der Stadtpfarrkirche Sankt Florian aus zu Fuß auf den Bogenberg. In der Wallfahrtskirche angekommen wird dort die letzte Maiandacht gefeiert.

Grünordnungsplan

Bogen. (me) Heute, Mittwoch, trifft sich um 17 Uhr der Bau-, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss im kleinen Sitzungssaal. Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung: Bebauungs- und Grünordnungsplan der Stadt Bogen, „SO Photovoltaik Weidenhofen“ (Satzungsbeschluss); Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Lohgewanne“ (Dachfarbe); Infos, Wünsche, Anträge. Ein nichtöffentlicher Teil schließt sich an.

Verordnung liegt aus

Bogen. (ta) Die Verordnung zur Freigabe verkaufsoffener Sonntage aus Anlass von Märkten in der Stadt Bogen vom 29. Mai liegt von 20. Juni im Rathaus der Stadt Bogen, Zimmer 1 und 14, während der Dauer der allgemeinen Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Steckerlfischgrillen

Bogen. (ta) Am Sonntag, 4. Juni, bietet der Bezirksfischereiverein Bogen wieder Steckerlfisch vom Holzkohlegrill an. Der Verkauf findet von 11 bis 13 Uhr beim Vereinsheim Fischerhütte bei Waltersdorf statt. Fische gibt es nur auf Vorbestellung bis Freitag, 2. Juni, unter Telefon 09422/3435 (ab 14 Uhr) oder 09422/2326. Am 4. Juni ist außerdem das Vereinsheim Fischerhütte für Besucher und Gäste geöffnet.



STADT OSTERHOFEN
www.donau-anzeiger.de

Termine für Osterhofen und Umgebung

Osterhofen. Freibad: Heute, Mittwoch, von 9.30 bis 20.30 Uhr, geöffnet. Bei schlechtem Wetter von 16 bis 19.30 Uhr. Eine Bandansage unter Telefon 09932/908956 gibt Auskunft, ob und wann das Freibad bei zweifelhaftem Wetter geöffnet hat. **Osterhofen.** Pfarrbüro: Heute, Mittwoch, geöffnet von 8 bis 12 Uhr. **Osterhofen.** Bücherei: Heute, Mittwoch, öffnet von 13 bis 17 Uhr. **Osterhofen.** Recyclinghof: Heute, Mittwoch, von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Osterhofen. Kfz-Zulassungsstelle: Heute, Mittwoch, öffnet von 7.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15 Uhr. **Osterhofen.** Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Mittwoch, von 9.15 bis 10.45 Uhr im Kolpinghaus. Info unter Telefon: 09932/3385.

Osterhofen. Kinderschutzbund: Hilfe für Familien. Werktäglich von 19 bis 20 Uhr, unter Telefon: 0151/25202329, erreichbar.

Osterhofen. Bogenschützen: Training, heute, Mittwoch, ab 17 Uhr, auf dem Freigelände.

Osterhofen. SWC-Radler: Heute, Mittwoch, Treffpunkt um 17 Uhr am Kolpinghaus.

Osterhofen. TV: Heute, Mittwoch, TV-Frauenturnen: von 20 bis 21.30 Uhr, in der Hallenbadturnhalle. TV-Jiu-Jitsu (Kinder): von 17 bis 18 Uhr, TV-Jiu-Jitsu (Jugend): von 18 bis 19 Uhr, in der Hallenbadturnhalle. TV-Jiu-Jitsu (Erwachsene): von 19 bis 21 Uhr, in der Realschulturnhalle. Osteoporosegymnastik: von 17 bis 17.45 Uhr in der Realschulturnhalle.

Altenmarkt. Pfarrbüro: Heute, Mittwoch, öffnet von 13.15 bis 17.15 Uhr.

Altenmarkt. Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Mittwoch, von 9.30 bis 11 Uhr im Pfarrheim St. Margaretha. Info unter Telefon: 0162/ 4361453. **Altenmarkt.** TSV Kegeln: Training für Erwachsene, heute, Mittwoch, um 17 Uhr.

Forsthart. Freibad: Heute, Mittwoch, von 13 bis 20 Uhr, geöffnet. **Forsthart.** Skiclub: Heute, Mittwoch, Sportgymnastik (Erwachsene): von 18 Uhr bis 19 Uhr in der Turnhalle.

Gergweis. Recyclinghof: Heute, von 13 bis 17 Uhr geöffnet. **Gergweis.** FC Damenriege: Zumba, heute, Mittwoch, um 19 Uhr, in der Schulturnhalle.

Haardorf. Tischkesselclub: Kegelausgang, heute, Mittwoch, um 19 Uhr im Gasthaus Knöckl.

Kirchdorf. ESC: Training, heute, Mittwoch, ab 19 Uhr auf der Asphaltanlage.

Künzing. Museum Quintana: Heute, Mittwoch, öffnet von 10 bis 17 Uhr. Sonderausstellung bis 30 Juli: „Grüner Klee und Dynamit – der Stickstoff und das Leben“

Wisselsing. Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Mittwoch, von 15.30 bis 17 Uhr im Kindergarten.

Aus dem Vereinsleben:

Vereinsabend der Campingfreunde

Osterhofen. (oa) Der nächste Vereinsabend der Campingfreunde findet am Donnerstag, 1. Juni, im Café Siebenhandl statt. Beginn des gemeinsamen Beisammenseins ist um 19.30 Uhr.

Osterhofener Anzeiger



Nach der Preisübergabe (v. r.) Klaus Jocham von der Handwerkskammer, Laudator und Vorstand der Sparkasse Deggendorf, Mario Fuchs, Preisträger Marcus Bilek mit Lebensgefährtin Katharina Feher, Existenzgründungsberaterin Monika Pflieger von der Hans Lindner Stiftung, Kundenberater Patrick Stößer von der Sparkasse Deggendorf und Vizepräsident Konrad Treitinger von der Handwerkskammer Niederbayern. (Foto: Dieter Winter)

„Neue Ideen brauchen Mut und Unterstützung“

Niederbayerischer Gründerpreis geht an Marcus Bilek von Slomski Zahntechnik aus Osterhofen

Osterhofen/Landshut. (diwi) Der Niederbayerische Gründerpreis wird für herausragende Erfolge beim Aufbau neuer Unternehmen vergeben – die höchste Auszeichnung für Gründer und Unternehmer in Niederbayern. Bei der Auszeichnung der diesjährigen Preisträger am Montagabend im Veranstaltungssaal der Sparkasse Landshut kam mit Marcus Bilek als neuer Inhaber und Geschäftsführer der Slomski Zahntechnik GmbH in Osterhofen der einzige Geehrte aus dem Landkreis Deggendorf. Bilek konnte sich über den zweiten Preis in der Kategorie „Konzept“ freuen. Der erste Preis ging an eine Physiotherapeutin aus Ergoldsbach und der dritte Preis an die Physiotherapeutin Eva Stark aus Aldersbach.

Wie Vorstandsvorsitzender Dietmar Bruckner von der Sparkasse Landshut vor zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft betonte, soll mit der Auszeichnung das Engagement für das Unternehmertum in Niederbayern gefördert und Mut gemacht werden für eine Wirtschaftskultur von Innovation und Nachhaltigkeit. Der Preis wird für

vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Der Wettbewerb „Deutscher Gründerpreis“ hat sich seit 1997 zum Gütesiegel für Gründungs-Know-how entwickelt. Seit Beginn der Initiative wurden über 10000 Gründerteams auf dem Weg in die Selbständigkeit begleitet. In Ergänzung wurden der Bayerische und im Jahr 2004 der Niederbayerische Gründerpreis eingeführt.

Der Gründerpreis wird jährlich in verschiedenen Kategorien vergeben. Damit werden unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Gründungsphasen ausgezeichnet. Speziell die Kategorie „Konzept“ spricht Unternehmer an, die mit markttauglichen Ideen und einem fundierten Geschäftsplan gründen wollen beziehungsweise bereits gegründet haben.

Unabhängige Expertenjury

Jeder eingereichte Geschäftsplan wird von einer unabhängigen Expertenjury ausgewertet. Die drei

besten Businesspläne werden in einer Jurysitzung ausgewählt. Die Betriebsgründung ist entweder geplant oder bereits erfolgt in der Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017. Ein vollständiger Businessplan liegt vor (nach dem Handbuch „8 Schritte zum perfekten Businessplan“), ebenso eine Markt-eintrittsstrategie und eine 3-Jahres-Planung.

Bei der Laudatio für Marcus Bilek von der Slomski Zahntechnik GmbH Osterhofen erläuterte Vorstand Mario Fuchs von der Sparkasse Deggendorf den Werdegang des Jungunternehmers. Dass die Welt der Zahntechnik für die meisten Menschen ein Buch mit sieben Siegeln sei, gab Fuchs zu verstehen, vor allem wenn darin Begriffe wie Implantat-Prothetik, durch CAD/CAM-Technologie gefertigter Zahnersatz oder computergestützte 3-D-Implantat-Planung auftauchen. Diese Fachbegriffe seien dem Preisträger Marcus Bilek schon von Kindesbeinen an geläufig, hatte doch sein Vater Franz Bilek mehrere Dentallabors in Osterhofen und den umliegenden Städten. Wie Fuchs

weiter ausführte, könne heute von einer kleinen Zahntechnik-Dynastie der Familie Bilek gesprochen werden, zumal auch die Lebensgefährtin Katharina Feher als ambivalente Zahntechnikerin im Betrieb mitarbeitet. Nach Abschluss seiner Ausbildung zum Zahntechniker spezialisierte sich Marcus Bilek im Bereich Modellgusstechnik und eignete sich auch jegliches Wissen für die anfallenden Büroarbeiten an.

Seit 2005 steht er als Praxisbetreuer den Zahnärztinnen und Zahnärzten mit samt seinem fachlichen und technischen Know-how zur Seite. Durch Akquisetätigkeiten und der Optimierung des Marketingkonzeptes trug er dazu bei, den Namen „Slomski Zahntechnik“ über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt zu machen. Zugleich sorgt Bilek durch kontinuierlichen Besuch von Fortbildungen dafür, jeweils auf dem aktuellen Stand der Zahntechnik zu sein. Unter anderem absolvierte er 2010 das „Curriculum Implantat-Prothetik“ der Deutschen Gesellschaft für orale Implantologie.

Training mit den Spezialisten

Amtierenden Meister der Hauptklasse zu Gast bei den Flying Dancers

Osterhofen. (oa) 24 begeisterte Tänzerinnen und Tänzer trotzten dem strahlenden Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen, um am Sonntag in der Turnhalle Altenmarkt an einem ganz besonderen Event teilzunehmen: einem Tagesseminar mit Florian Pogatz und Veronika Pfeffer.

Sie sind gemeinsam Bayerische und Deutsche Meister im Boogie Woogie und erfahrene Dance Coaches. Der Boogie Woogie mit seinen schnellen und dynamischen Schritten ist ihre Passion, was sie den Teilnehmern von der ersten Minute an auf eindrucksvolle und stets humorvolle Weise zu vermitteln wussten. Das Seminar war für zwei Gruppen konzipiert, wobei sich der erste Abschnitt mit mittlerem Tempo und überschaubaren Figuren vorwiegend auf Tanzneulinge konzentrierte, während der Kursteil am Nachmittag vor allem die routinierteren und langjährigen Tanzpaare ansprach. Rasante Rhythmen und komplexe Tanzfiguren in Kombination mit abwechslungsreichen Übungen zu Ausdruck, Technik und Musikinterpretation prägten den Verlauf dieser Trainingseinheit. Durch den so gestalteten Aufbau des Seminars, konnten sich die



Die Flying Dancers zeigten sich vom Training mit den „Meistern“ begeistert.

Tanzpaare nach ihrem persönlichen Leistungsstand für die jeweils passende Gruppe entscheiden und individuell gefördert werden.

Es entstand in beiden Einheiten eine reizvolle Dynamik aus Spaß und technischem Anspruch, aus der alle Tänzerinnen und Tänzer etwas für ihre tänzerische Entwicklung mitnehmen konnten. So vergingen auf kurzweilige und unterhaltsame Weise die äußerst lehrreichen Trainingseinheiten wie im Fluge. Hochrote und dennoch glücklich strahlende Gesichter waren sich wieder einmal einig: Boogie Woogie, das ist Lebensfreude pur.

Aufs Herzlichste bedankte sich die Vorsitzende des Tanzvereins, Bettina Wührer, mit einem kleinen Geschenk bei Veronika und Florian für dieses besondere Trainingserebnis, das bestimmt niemand so schnell wieder vergessen wird.

Nach nunmehr knapp 18 Jahren Betriebszugehörigkeit und einem hohen Maß an Eigeninitiative bewies sich Bilek laut Frank Slomski als „die Königswahl“ für dessen Nachfolge. Seit 1. Januar 2017 leitet Marcus Bilek die Slomski Zahntechnik GmbH mit 28 Mitarbeitern erfolgreich als Geschäftsführer und Inhaber weiter. Sichtlich erfreut über die Auszeichnung fühlte sich Bilek in seinem Engagement bestätigt und merkte an, dass dieser Erfolg auch dem Rückhalt seiner Familie, dem unermüdeten Einsatz seiner Mitarbeiter, der Unterstützung durch die Hans-Lindner-Stiftung und der Sparkasse Deggendorf und darüber hinaus dem vertrauensvollen Verhältnis zur Familie Slomski zu verdanken sei.

Kundgebung mit Manfred Weber

Gergweis. (oa) Am Pfingstmontag, 5. Juni, findet um 17 Uhr, im Volksfestzelt in Gergweis die traditionelle politische Kundgebung statt. In diesem Jahr ist Manfred Weber, Mitglied des Europäischen Parlaments, Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament und stellvertretender CSU-Parteivorsitzender, der Hauptredner.